

Was ist Antisemitismus

Der Begriff Antisemitismus bezeichnet Einstellungen und Verhaltensweisen, die Juden kollektiv negative Eigenschaften zuschreiben. Juden werden pauschal für wirtschaftliche, politische oder gesellschaftliche Krisen verantwortlich gemacht. Dabei wird ihnen nachgesagt, sie seien eine „verborgene Macht“, die im Hintergrund die Weltgeschichte und die Nationen lenke.

„Antisemitismus ist das Gerücht über die Juden“

Theodor W. Adorno | Philosoph und Soziologe

Juden werden als Bedrohung dargestellt, welche die Gemeinschaft zerstören wollen. Das Ziel von Antisemitismus ist, Juden zu „den grundlegend Anderen“ zu machen, um sie aus der Gemeinschaft auszuschließen.

Laut der Definition der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), die von der Bundesregierung übernommen und ergänzt wurde, ist Antisemitismus:

„eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeinschaftsinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“

„Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein.“ [Ergänzung Bundesregierung]

Formen des Antisemitismus



Religiöser Antisemitismus wertet Juden aufgrund der Religion ab und grenzt sie aus. Erzählungen aus dem Christentum („Juden sind Gottesmörder“) oder dem Islam bilden die Grundlage für diesen Judenhass.



Sozialer Antisemitismus zielt auf den sozialen Status von Juden in der Gesellschaft ab. Sie seien reich, Ausbeuter und werden beispielsweise pauschal als „Wucherjuden“ stigmatisiert.



Politischer Antisemitismus unterstellt, Juden würden als Verschwörungskollektiv das politische System unterwandern und dem Gemeinwesen zum eigenen Vorteil schaden.



Rassistischer Antisemitismus wertet Juden aufgrund rassistischer Einstellungen ab und betrachtet sie als „minderwertig“. Daraus erwuchs im „Dritten Reich“ die industriell-massenhafte Vernichtung von Juden.



Sekundärer Antisemitismus ist das Anzweifeln und Leugnen des Holocaust. Damit soll auch das Gedenken an ihn diffamiert werden.



Antizionismus spricht Israel das Existenz- und Selbstverteidigungsrecht ab. Ebenso wird die israelische Politik mit der NS-Diktatur gleichgesetzt. Hinzu kommen Boykottaufrufe gegen Israel.

Beratung und Unterstützung
bei Fragen oder Hinweisen zu diesem Phänomenbereich:

☎ (0331) 866-2699
✉ info@verfassungsschutz-brandenburg.de

Impressum
Herausgeber
Ministerium des Innern und für Kommunales
des Landes Brandenburg (MIK)
Abteilung Verfassungsschutz
Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam
Telefon: (0331) 866 - 2500
E-Mail: info@verfassungsschutz-brandenburg.de
Internet: mik.brandenburg.de/verfassungsschutz

Stand
Juni 2026

Auflage
500

Druck
LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation
Brandenburg)
Heinrich-Mann-Allee 104 B
14473 Potsdam

Gestaltung
MIK | Referat 52

Bildrechte
Titel: picture alliance/AP Photo | Jean-Francois Badias
innen rechts: APA Images/Shutterstock
Icons: MIK

Diese Publikation wird von der Landesregierung Brandenburg im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.



Antisemitismus

Eine Information des Verfassungsschutzes
über Feinde der Demokratie

Antisemitische Straftaten in Brandenburg

Die Anzahl antisemitischer Straftaten bewegt sich in Brandenburg auf einem hohen Niveau.

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl der Fälle	150	195	284	275	273
davon Gewalt	3	6	5	7	6

Quelle: PMK-Statistiken | Polizeipräsidium Brandenburg

Geschichte des Antisemitismus

Antisemitismus hat eine lange Vorgeschichte, die bis in die Antike zurückreicht. Der Begriff tauchte erstmals in einer Hetzschrift Ende des 19. Jahrhunderts auf. Damit löste er den primär religiös begründeten Juden Hass und Antijudaismus ab. Juden wurden nicht mehr vorrangig aufgrund ihrer Religion, sondern wegen ihrer „Rasse“ und „Volkszugehörigkeit“ diskriminiert. Allerdings fanden auch Varianten von althergebrachten jüdenfeindlichen Stereotypen Einzug in den modernen Antisemitismus.

Antisemitismus bei Reichsbürgern

Antisemitismus spielt auch bei Reichsbürgern und Selbstverwaltern eine Rolle. Dabei greift die Szene antisemitische Stereotype auf, die vielfach der rechtsextremistischen Ideologie entstammen. Im Einzelfall geht die antisemitische Haltung bis zur Leugnung des Holocaust. Häufiger werden Verschwörungserzählungen verbreitet. Dazu zählt der „Great Reset“ als angebliche jüdische Weltverschwörung und Geschichtsrevisionismus.

Antisemitismus im Rechtsextremismus

Die Feindschaft gegen Juden ist ein zentrales Thema im Rechtsextremismus. Dies gilt sowohl für das rechtsextremistische Parteienspektrum als auch für andere rechtsextremistische Strömungen. Allerdings variieren Erscheinungs- und Ausdrucksformen. Sie reichen von anonymen Beiträgen in den sozialen Netzwerken bis hin zu Gewalttaten gegen jüdische Einrichtungen und Personen. Gewaltbereite Rechtsextremisten provozieren oft durch ein offenes Bekenntnis zum Nationalsozialismus mit Vertreibungs- oder Vernichtungsphantasien.

Rechtsextremistische Strukturen

Antisemitische Feindbilder sind innerhalb rechtsextremistischer Parteien weit verbreitet. Dies gilt insbesondere für die Kleinstparteien „DER DRITTE WEG“ und „Die Heimat“ (ehemals „NPD“). Juden Hass wird durch Codes, Chiffren und geschichtsrevisionistische Erzählungen verbreitet. Zudem werden gesellschaftspolitische Themen wie Migration und Globalisierung mit antisemitischen Verschwörungserzählungen vermischt. Akteure wie das rechtsextremistische COMPACT-Magazin nutzen Begriffe wie „Hochfinanz“ oder „globale Finanzelite“ als Chiffren für ihre antisemitische Verschwörungserzählung vom „Finanzjudentum“. Das können Anspielungen auf verborgene globale Eliten (USA und Israel) sein, welche einen angeblichen „Großen Austausch“ mit dem Ziel der Vernichtung Deutschlands betreiben.



Antisemitismus im Linksextremismus

Antisemitismus ist in der linksextremistischen Szene vor allem israelbezogen und äußert sich häufig als „Globalisierungskritik“ oder „Antizionismus“. Als vermeintlich „imperialistischer Brückenkopf des kapitalistischen Westens“ wird Israel das Selbstverteidigungs- und oft sogar das Existenzrecht abgesprochen. Ebenso werden Gewaltakte gegen Israel gerechtfertigt. In der Rhetorik finden sich Kampfbegriffe wie „Genozid“ an den Palästinensern oder die Auffassung, dass Israel ein „Apartheid-Staat“ sei.



So stellt der Kommunistische Aufbau nur zwei Tage nach dem Angriff der HAMAS auf Israel am 07. Oktober 2023 auf seiner Webseite fest: „Der bewaffnete Kampf gegen den Zionismus ist legitim!“ Die „Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands“ (MLPD) behauptete in einem Werbeflyer zur Europawahl 2024 gar: „Die israelische Regierung nutzt den 7. Oktober als Vorwand für einen brutalen Völkermord in Gaza.“

Antisemitismus im Islamismus

Der islamisch basierte Antisemitismus bedient sich historischer Rückgriffe auf die Biografie des islamischen Propheten Mohammed im 7. Jahrhundert, die Propheten tradition (Sunna) und den Koran. Hier werden beispielsweise Erzählungen über Mohammeds (militärische) Konflikte mit den jüdischen Stämmen in Medina und negative Aussagen über Juden aufgegriffen. Mithilfe dieser Erzählungen werden antisemitische Haltungen, Juden Hass und Gewalt gegen Juden insbesondere von Islamisten religiös legitimiert.

Antisemitismus ist ein zentrales Element islamistischer Ideologie und Propaganda. Mit ihm versuchen Islamisten, Personen ohne Bezug zum Extremismus zu emotionalisieren, zu radikalieren und zu rekrutieren. Zunehmend werden antisemitische Inhalte über soziale Medien verbreitet. Diese extremistischen Ansprachen in Form von Memes und Kurzvideos sind stark an der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen orientiert.